

## Auswertung des Bewerbungsaufrufs

### H2020-MSCA-ITN-2017

#### Fakten zum Bewerbungsaufruf

**Bewerbungsschluss:** 10.01.2017

**Budget:** 430 Mio. € (2016: 370 Mio. €), davon 28 Mio. € für EID, 32 Mio. € für EJD

**Anzahl eingereichte Anträge:** 1.718 (2016: 1.611, 2015: 1.566)

**Anzahl evaluierte Anträge:** 1.714 , davon 1.437 ETN, 191 EID und 86 EJD (2016: 1.564, 2015: 1.563)

**Positiv evaluierte Anträge:** 1.498 (87,4 %), davon 1.268 ETN, 159 EID und 71 EJD (2016: 1381, 2015: 1.318)

**Zur Förderung vorgesehene Anträge:** 127, davon 98 ETN, 20 EID und 9 EJD (2016: 109, 2015: 106)

**Beantragtes Gesamtvolumen der zur Förderung vorgesehenen Anträge:** 415.399.530,71 €, davon 27.341.531,84 € für EID und 31.740.397,88 € für EJD

**Anzahl der Vorhaben auf der Reserveliste:** 54

**Beantragtes Gesamtvolumen der Vorhaben auf der Reserveliste:** 173.832.177,62 €, davon 11.724.669,38 € für EID und 12.857.491,80 € für EJD

**Erfolgsquote:** insgesamt. 7,4%, ETN: 6,8%, EID: 10,5%, EJD: 10,5% (2016: 7,0%. ETN: 6,25, EID: 13,0%, EJD: 9,75; 2015: 6,8%, ETN: 6,3%, EID:9,5%, EJD 9,2%)

**Besonderheiten:** Die Evaluierung für die Maßnahme European Training Networks (ETN) erfolgt in acht wissenschaftlichen Panels (CHE-Chemistry, SOC-Social Sciences and Humanities, ECO-Economic Sciences, ENG-Information Science and Engineering, ENV-Environmental and Geo-Sciences, LIF-Life Sciences, MAT-Mathematics, PHY-Physics). Für die Varianten European Industrial Doctorate (EID) sowie European Joint Doctorate (EJD) erfolgt die Evaluierung jeweils in nur einem multidisziplinären Panel. Das zur Verfügung stehende Gesamtbudget von 430 Mio. € wird auf die acht wissenschaftlichen Panels entsprechend der Anzahl zulässiger Anträge je Panel aufgeteilt – abzüglich der 25 Mio. € für das EID- bzw. der 28 Mio. € für das EJD-Panel.

#### Nützliche Informationen

##### Partnerzahl, Budgetgröße und Projektlaufzeit

Ein ITN-Projekt muss mindestens drei Beneficiaries (Einrichtungen, die Nachwuchsforschende rekrutieren) aus drei unterschiedlichen EU-Mitglied- oder assoziierten Staaten umfassen; eine Ausnahme bildet eine Variante des EID, in dem Projekte mit nur zwei Beneficiaries aus zwei unterschiedlichen Mitgliedstaaten oder an Horizont assoziierten Staaten möglich sind.

Von den evaluierten 1.714 Anträgen sind 11,1% (191) EID- und 5,0% (86) EJD-Projekte. In den evaluierten 1.714 Anträgen sind insgesamt 14.369 Einrichtungen als Beneficiaries beteiligt. Betrachtet man ausschließlich die ETN, so besteht jedes Vorhaben aus durchschnittlich 9,1 Beneficiaries ( 1.437 Anträge mit insgesamt 13.079 Einrichtungen).

Die zur Förderung vorgesehenen 127 Anträge umfassen insgesamt 1.089 Beneficiaries. Dies ergibt eine **durchschnittliche Teilnehmerzahl** von 8,6 Einrichtungen pro Vorhaben. Betrachtet man ausschließlich die zur Förderung vorgesehenen ETN-Projekte, so ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 9,6 Beneficiaries pro Vorhaben (98 Anträge mit 940 Teilnehmern). Somit bewegt sich die durchschnittliche Beneficiaryanzahl bei den zur Förderung vorgesehenen ETN-Projekten innerhalb des von der Europäischen Kommission empfohlenen Rahmens (6-10 Beneficiaries pro ETN).

Betrachtet man ausschließlich die zur Förderung vorgesehenen EID-Projekte, ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmeranzahl von 3,8 Beneficiaries pro Vorhaben (20 Anträge mit 77 Einrichtungen; 7 dieser EID-Projekte verfügen über jeweils nur 2 Beneficiaries), bei den erfolgreichen EJD-Projekten liegt die durchschnittliche Teilnehmeranzahl bei 8,0 Beneficiaries pro Vorhaben (9 Anträge mit 72 Einrichtungen).

Die neunzehn **von deutschen Einrichtungen koordinierten** und zur Förderung vorgesehenen Projekte weisen im Schnitt 10,0 Beneficiaries je Vorhaben auf (19 Anträge mit 191 Einrichtungen), davon weisen die ETN-Projekte durchschnittlich 10,4 Beneficiaries pro Vorhaben auf (17 Anträge mit 177 Teilnehmern); erfolgreiche deutsche EID-Projekte setzen sich im Schnitt aus 7 Teilnehmern zusammen (2 Anträge mit 14 Teilnehmern,). Aus Deutschland koordinierte EJD -Projekte sind nicht zur Förderung vorgesehen.

Das **durchschnittlich beantragte Projektbudget** aller zur Förderung vorgesehenen ITN-Vorhaben beträgt 3,27 Mio. €. Für zur Förderung vorgesehene ETN-Vorhaben wurden im Schnitt 3,63 Mio. € beantragt, für erfolgreiche EJD-Vorhaben 3,52 Mio. €. Bei den erfolgreichen EID-Vorhaben beläuft sich das durchschnittlich beantragte Projektbudget hingegen nur auf 1,37 Mio. € (7 der 20 zur Förderung vorgesehenen Vorhaben sind 2er-EID mit dementsprechend niedrigerem Budget).

Die **durchschnittliche Fördersumme** pro Beneficiary in zur Förderung vorgesehenen ETN-Vorhaben liegt bei 379.061,21,- €, bei EJD-Vorhaben fließen durchschnittlich 440.838,86 € € an die beteiligten Beneficiaries, in EID-Vorhaben beträgt die durchschnittliche Zuwendung pro Beneficiary 355.084,83 € €.

97,6% aller Vorhaben wurden für die maximale Laufzeit von 48 Monaten beantragt. Von den zur Förderung vorgesehenen 127 Vorhaben weisen alle bis auf ein EID-Projekt (36 Monate sowie ein EID und ein ETN (42 Monate) die maximale Laufzeit von 48 Monaten auf.

### **Beteiligung des nicht-akademischen Sektors**

Die folgenden Zahlen zur Beteiligung des nicht-akademischen Sektors basieren auf den in den A-Formularen der Anträge eingegebenen Daten. Diese können fehlerhaft sein, daher sind die getroffenen Aussagen mit einem geringen Vorbehalt zu bewerten. Darüber hinaus werden auch hier nur die nicht-akademischen Beneficiaries ausgewertet, also bspw. die Unternehmen, die

Nachwuchsforschende in den ITN rekrutieren. Nicht-akademische Partnerorganisationen werden nicht erfasst.

Im Schnitt stammen bei allen zur Förderung vorgeschlagenen ITN-Projekten 22,8 % der Beneficiaries aus dem nicht-akademischen Sektor (248 von 1.089). Diese verteilen sich wie folgt: In den zur Förderung vorgesehenen ETN-Anträgen stammen 206 der 940 Beneficiaries aus dem nicht-akademischen Sektor (21,9%), in den erfolgreichen EID-Anträgen sind es 34 von 77 Einrichtungen (44,1%), bei den erfolgreichen EJD-Anträgen stammen von 72 Beneficiaries acht aus dem nicht-akademischer Bereich (11,1%).

Unter diesen 248 nicht-akademischen Beneficiaries befinden sich 122 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), 100 davon partizipieren an ETN-Projekten, 15 an EID-Projekten und 7 an EJD-Projekten.. Somit sind 49,2 % aller nicht-akademischen Beneficiaries KMU.

### Größe der Konsortien und nicht-akademische Beteiligung in den einzelnen ETN-Panels

Besonders hoch ist die Beteiligung des nicht-akademischen Sektors im LIF-Panel mit 25,4 %, gefolgt vom ENG-Panel mit 25% und ENV mit 24,6%. Die Beteiligung der nicht-akademischen Einrichtungen der anderen Panels sieht wie folgt aus: PHY (24,3%), SOC (6,8%) und CHE (21,9%) und SOC (18,9%). In den Panels ECO und MAT ist jeweils nur ein ETN-Projekt zur Förderung vorgesehen, hier liegt die nicht-akademische Beteiligung bei 25% (ECO) bzw. 16,7% (MAT). Repräsentativ sind diese beiden Werte jedoch nicht.

Die folgenden Tabellen bieten einen Überblick über die Größe der Konsortien und die Anzahl der nicht-akademischen Beneficiaries in den verschiedenen Panels in der Maßnahme ETN:

### Größe der Konsortien in den zur Förderung vorgesehenen ETN

Panel	Größe Konsortium Minimum	Größe Konsortium Maximum	Größe Konsortium Durchschnitt	Anzahl Konsortien bis 10 Beneficiaries	Anzahl Konsortien > 10 Beneficiaries
ENG	5	15	9,6	20	8
LIF	6	15	9,8	17	11
CHE	7	15	10,5	7	5
PHY	7	14	10,0	5	2
ENV	5	14	8,8	10	2
SOC	6	11	8,5	8	1
ECO	8	8	8	1	0
MAT	12	12	12	0	1

**Anzahl nicht-akademischer Beneficiaries in den zur Förderung vorgesehenen ETN**

Panel	0	1	2	3	4	5 und mehr
ENG	3	6	5	7	6	1
LIF	4	6	0	11	7	0
CHE	4	2	1	2	2	1
PHY	0	2	2	2	1	0
ENV	6	2	4	0	0	0
SOC	2	3	2	1	1	0
ECO	0	0	1	0	0	0
MAT	0	0	1	0	0	0

Insgesamt ist in 79 der 98 erfolgreichen Konsortien mindestens ein nicht-akademischer Beneficiary vertreten. Einerseits wird hier die Bedeutung der nicht-akademischen Einrichtungen an den ETN hervorgehoben, andererseits zeigt es auch, dass akademisch gut aufgestellte ETN Konsortien mit keinem oder nur einem nicht-akademischen Partner durchaus Chancen auf Förderung haben. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der nicht-akademische Sektor in ausreichendem Maße in der Rolle der Partnerorganisationen vertreten ist, der den auszubildenden Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit der Entsendung (Secondment) und des Trainings bietet. Von den 98 zur Förderung vorgesehenen Projekten verfügen 30 (30,6%) über ein Konsortium, das aus mehr als zehn Beneficiaries besteht (und somit über der empfohlenen Größe der Kommission). Hier zeigt sich, dass ein exzellentes, komplementäres Konsortium mit mehr als den zehn empfohlenen Beneficiaries erfolgreich sein kann.

Der Großteil der zur Förderung empfohlenen Projektvorschläge (69,4%) liegt in der Anzahl von Beneficiaries in dem von der Kommission empfohlenen Rahmen.

**Beteiligung nach Staaten**

Bei den zur Förderung vorgesehenen ITN-Projekten spielen Beneficiaries aus Deutschland und Großbritannien die dominierende Rolle. Deutschland weist vor dem Vereinigten Königreich die meisten Zuwendungsempfänger in den zur Förderung vorgesehenen ITN-Projekten auf (DE: 176 VK: 143,), gefolgt von Frankreich (123 Beteiligungen), den Niederlanden (94 Beteiligungen), Italien (87 Beteiligungen) und Spanien (75 Beteiligungen)

Diese 176 deutschen Zuwendungsempfänger verteilen sich auf 87 der 127 zur Förderung vorgesehenen ITN-Projekte, Deutschland ist somit in 68,5% aller erfolgreichen ITN-Projekte als Zuwendungsempfänger vertreten.

Neunzehn ITN-Projekte werden von einer deutschen Einrichtung koordiniert. Damit liegt Deutschland in dieser Kategorie hinter dem Vereinigten Königreich mit 27, an zweiter Stelle im europäischen Vergleich, gefolgt von den Niederlanden mit 15 Koordinierungen, Frankreich mit 13 Koordinierungen und Dänemark mit 12 Koordinierungen.

### Beteiligung nach Panels

Von den 1.714 zugelassenen Projektvorschläge wurden 23,9% aller Projektvorschläge im ENG-Panel begutachtet, gefolgt von LIF mit 23,0%. Beides sind die am stärksten beanspruchten Panels. Das ENV-Panel weist 10,8% aller zur Evaluierung zugelassenen Projektvorschläge auf, gefolgt von CHE mit 9,7%, SOC mit 8,1%, PHY mit 6,1%, ECO mit 1,7% und MAT mit 1,1%. Im EID-Panel wurden 11,1% aller Projektvorschläge evaluiert und im EJD Panel 5,0%.

### Evaluierungsergebnisse

Der sog. Schwellenwert (Threshold) von 70 Punkten ist natürlich immer gültig. Faktisch sind allerdings nur Projekte mit einer noch deutlich höheren Punktzahl zur Förderung vorgeschlagen. In Anbetracht der hohen Zahl eingereichter Projektvorschläge liegen die Punktzahlen der zur Förderung vorgesehenen Projekten in der Runde 2017 besonders hoch: Sie variierten je nach Panel zwischen 91,4 Punkten im ECO-Panel und 97,4 Punkten im SOC Panel.

### Panelverteilung und Mindestpunktzahl

PANEL	Eingegangene zulässige Anträge ITN 2017	Positiv Evaluierte Anträge ITN 2017(Mindestpunktzahl 70)	Zur Förderung vorgesehene Anträge ITN 2017	Mindestpunktzahl für Förderung
EID	191	159	20	91,4
EJD	86	71	9	92,8
CHE	166	153	12	94,8
ECO	20	19	1	91,4
ENG	410	347	28	94,4
ENV	185	169	12	95,6
LIF	394	349	28	95,2
MAT	19	17	1	94,2
PHY	104	94	7	96,2
SOC	139	120	9	97,4
<b>Total</b>	<b>1.714</b>	<b>1.498</b>	<b>127</b>	

Bei der Auswertung der Evaluation Summary Reports der zur Förderung vorgeschlagenen Projekte zeigt sich, dass die Gutachtenden sich an den jeweiligen Evaluierungskriterien orientieren.

Es ist deshalb ratsam, den Antrag in Bezug auf Zielsetzungen, Rollen, Verantwortlichkeiten sowie auf das Ausbildungsprogramm der Early Stage Researchers, einschließlich Entsendungen, Trainingsevents, Karrierepläne und ‚outreach‘-Aktivitäten konkret und nachvollziehbar zu formulieren.

Die Auswertung der Stärken- / Schwächenanalyse hat deutlich gemacht, dass es keine signifikanten Unterschiede in den Bewertungen der ETN, EID und EJD gibt. Eine Unterscheidung im Hinblick auf die einzelnen Aktionslinien wäre artifiziell. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass die Auswahl der Partner bzw. Beneficiaries sowie der ‚participant organizations‘ in Bezug auf Synergien, Komplementarität, Erfahrungen im Projektmanagement und in der Ausbildung bzw. Betreuung von Doktoranden eine zentrale Rolle spielt. Zudem hat sich gezeigt, dass die Einbindung von nicht-akademischen Einrichtungen, zwingend vorgeschrieben bei EID sowie die intersektorale Mobilität in Bezug zu den Karriereperspektiven der Early Stage Researchers ein wichtiges Kriterium darstellt, auch für ETN und EJD.

### **Kriterium 1: Exzellenz**

Evaluierungskriterien:

- Wissenschaftliche Qualität, innovative Aspekte sowie Glaubwürdigkeit des Forschungsprogramms, einschließlich inter- / multidisziplinärer und intersektoraler Aspekte und wo zutreffend, Geschlechteraspekten
- Wissenschaftliche Qualität und innovative Aspekte des Ausbildungsprogramms, einschließlich übertragbarer Fähigkeiten sowie inter- / multidisziplinärer und intersektoraler Aspekte und wo zutreffend, Geschlechteraspekten
- Qualität der Betreuung der Forschenden, einschließlich der verpflichtenden gemeinsamen Betreuung bei EID – und EJD Projekten
- Qualität der vorgeschlagenen Interaktion zwischen den teilnehmenden Einrichtungen

Gewichtung: 50%

Folgende Stärken werden für das Kriterium ‚Exzellenz‘ bei den zur Förderung vorgesehenen Anträgen hervorgehoben:

- Klare und nachvollziehbare Beschreibung des Forschungsprogramms, Forschungsmethoden und klar definierte Arbeitspakete, die aufeinander abgestimmt sind
- Forschungsprojekt geht nachvollziehbar über state-of-the-art hinaus; klare Darstellung der Forschungsziele
- Originäres Forschungsprogramm mit innovativem, inter- und multidisziplinärem Forschungsansatz. Der innovative Charakter des Forschungsprojekts ist gut herausgearbeitet.
- Multidisziplinäres und innovatives Arbeits- und Trainingsprogramm ist klar dargestellt
- Ausgewogenes Trainingsprogramm mit netzwerk- und lokalem Training, traditionelle und digitale Vermittlung. Die ESR erhalten neben wissenschaftlichen Fähigkeiten auch übertragbare Kompetenzen.

- Interaktion und Komplementarität von allen teilnehmenden Einrichtungen ist überzeugend bezüglich des Trainingsprogramms und des Forschungsprojekts, alle Einrichtungen sind ihrer Expertise entsprechend im Trainingsprogramm involviert und ergänzen sich synergetisch. Das Zusammenwirken ist klar dargestellt.
- Die individuellen Projekte der Early Stage Researchers sind klar definiert und in ein überzeugendes Forschungsprogramm integriert.
- Überzeugende Darstellung der inter-sektoralen Mobilität des Early Stage Researchers (secondments), Entsendungen bringen für die ESR und das Projekt einen klaren Mehrwert
- Trainingsprogramm ist von hoher Qualität bezüglich der teilnehmenden Einrichtungen aus dem akademischen und nicht-akademischen Sektor sowie der Betreuung der Early Stage Researchers
- Gut ausgearbeitetes gemeinsames Betreuungskonzept (akademisch und nicht-akademische Einrichtung)
- Exzellente Fachexpertise und nachweisbare, gute Erfahrung in der Betreuung und im Training von Doktoranden
- Die Stärken treffen auf ETN, EID und EJD gleichermaßen zu, so dass eine Aufteilung der Stärken und Schwächen artifizuell wäre.

Die am häufigsten genannten Schwächen korrespondieren zu den zuvor genannten Stärken. Besonders für EID und EJD kristallisieren sich jedoch folgende Schwächen heraus:

- Innovativer und multidisziplinärer Charakter des Forschungsprogramms fehlt
- Begründung für Entsendungen der Early Stage Researchers (akademisch und nicht-akademisch) ist nicht nachvollziehbar bzw. nicht vorhanden
- Die Forschungsmethodik ist nicht ausreichend ausgearbeitet, der ‚state of the art‘ ist nicht genügend dargelegt
- Trainingsprogramm und die Einbindung in das Forschungsprojekt ist nicht detailliert genug beschrieben, die ESR-Projekte sind nicht glaubwürdig/nachvollziehbar dargestellt
- ESR Training ist inhaltlich nicht ausgewogen. Innovative Trainingsaspekte sind nicht ausreichend berücksichtigt. Vermittlung von ‚transferable skills‘ fehlt.
- Geschlechteraspekte des Forschungsprojekts werden unzureichend adressiert.
- Unausgewogenheit im akademischen und nicht-akademischen Teil des Trainingsprogramms bezüglich der Forschungsziele, die intersektorale Dimension des Projekts ist unzureichend
- Die Synergien zwischen den Forschungspartnern ist nicht dargestellt
- Die Betreuung der Early Stage Researchers durch die teilnehmenden Einrichtungen ist nicht klar dargestellt, die Prozeduren zu generell und ohne Details beschreiben
- Die Qualität der Betreuer sowie deren Expertise ist (für das Forschungsfeld) nicht ausreichend. Die Betreuung der Early Stage Researchers (im nicht-akademischen Sektor) ist nicht ausreichend dargestellt bzw. die Erfahrung der Betreuenden nicht dargestellt
- Die Interaktion und die Involvierung aller beteiligten Einrichtungen, insbesondere der nicht-akademischen Einrichtungen, ist nicht erkennbar bzw. nicht ausreichend beschrieben
- Career Development Plans sind nicht ausreichend dargestellt

## Kriterium 2: Auswirkungen (Impact)

Evaluierungskriterien:

- Verbesserung der Karriereperspektiven und der Arbeitsmarktfähigkeit der Forschenden und Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Beitrag zur Strukturierung der Doktoranden- / Early Stage Researchers -Ausbildung auf europäischer Ebene und Stärkung der europäischen Innovationsfähigkeit, einschließlich des Beitrags des nicht-akademischen Sektors und der Entwicklung nachhaltiger Strukturen zur Vergabe von gemeinsamen Promotionen (EJD spezifisch)
- Qualität der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbreitung und Verwertung der Projektergebnisse
- Qualität der vorgeschlagenen Maßnahmen bezüglich der Kommunikation der Projektaktivitäten für spezifische Zielgruppen

Gewichtung 30%

Folgende Stärken werden von den Gutachtenden für das Kriterium ‚Auswirkungen‘ herausgestellt:

- Early Stage Researchers erlangen zukunftsweisende multi-disziplinäre und multi-sektorale Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten; Eröffnung von Karrieremöglichkeiten und Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit (bevorzugt in beiden Sektoren)
- Forschungsprojekt wird Innovation im Fachgebiet voranbringen, das Programm leistet einen klaren Beitrag zur Erhöhung der europäischen Innovationskapazität
- Netzwerkaktivitäten sind detailliert und verständlich beschrieben, nachhaltiges Wirken des Netzwerkes
- Die Verbreitungs- und Verwertungsstrategien sind angemessen, gut geplant und detailliert beschrieben; die Auswahl ist qualitativ hochwertig und adressiert effektiv wissenschaftliche Zielgruppen als auch relevante Stakeholder
- Verwertung der Ergebnisse und IPR-Aspekte werden dem Thema gegenüber angemessen beschrieben
- Übertragbare Kompetenzen werden ausreichend vermittelt
- Trainingsprogramm wird wegweisend für künftige Trainingsprogramme im Fachgebiet
- Maßnahmen zur Kommunikation der Ergebnisse sind strategisch geplant, im Detail beschrieben und erreichen über verschiedene (auch innovative) Kanäle und Wege eine relevante und breite Öffentlichkeit
- Socio-economic Impact, Stärkung des Europäischen Forschungsraums

Neben den hierzu korrespondierenden Schwächen werden folgende Kritikpunkte von den Gutachtenden hervorgehoben:

- Strategien für Kommunikation, Verbreitung und Verwertung sind nicht ausreichend beschrieben
- Karrieremöglichkeiten der Early Stage Researchers sind nicht ausreichend dargestellt, die Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit wird nicht deutlich



- Der Beitrag des nicht-akademischen Sektors ist nicht ausreichend; die nicht-akademischen Partnereinrichtungen sind nicht angemessen im Training involviert
- Verantwortlichkeiten im Konsortium für ‚outreach‘-Aktivitäten sind nicht genannt
- Verwertungsmöglichkeiten für die Industrie sind nicht ausreichend dargestellt, das Potential wird nicht ausgeschöpft
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (Outreach Aktivitäten) sind nicht präzise beschrieben, Public Engagement Strategie ist nicht überzeugend und zu generisch dargestellt
- Die Maßnahmen zur Verbreitung der Maßnahmen erreichen die wissenschaftlichen Zielgruppen, jedoch nicht weitere relevante Stakeholder
- Die Rolle der Early Stage Researchers in der Verwertungsstrategie ist nicht klar<sup>^</sup>
- Die Innovationskapazität der EU wird nicht gestärkt

### Kriterium 3: Umsetzung (Implementation)

#### Evaluierungskriterien:

- Kohärenz und Effektivität des Arbeitsplans, einschließlich Aufteilung von Aufgaben und Ressourcen sowie der Vergabe von Promotionen in EID- und EJD-Projekten
- Angemessene Managementstrukturen und -verfahren, einschließlich Qualitäts- und Risikomanagement (vorgeschriebene gemeinsame Ausbildungs- und Betreuungsstrukturen bei EID und EJD)
- Angemessene Infrastruktur der teilnehmenden Einrichtungen
- Kompetenzen, Erfahrungen und Komplementarität der teilnehmenden Einrichtungen und deren Engagement im Programm

Gewichtung: 20%

Folgende Stärken werden für das Kriterium ‚Umsetzung‘ von den Gutachtenden bei den zur Förderung vorgeschlagenen Projektvorschläge herausgestellt:

- Der Arbeitsplan ist kohärent strukturiert und klar dargestellt. Die Arbeitspakete sind detailliert und die Meilensteine angemessen.
- Die Zuweisung von Ressourcen sowie die zeitliche Abfolge von Aufgaben sind angemessen und entsprechen den Forschungs- und Trainingszielsetzungen
- Die Ziele und zu erwartenden Resultate der ESR-Projekte als auch die Entsendungen sind gut geplant, detailliert spezifiziert und angemessen. Managementstrukturen sowie die Darstellung von Verantwortlichkeiten sind klar beschrieben
- IPR-Aspekte werden klar adressiert und im Projektmanagement berücksichtigt
- Die Rekrutierungsstrategie der Early Stage Researchers ist überzeugend
- Liste mit den ‚Deliverables‘ ist realistisch und dem Arbeitsplan angepasst
- Klare und überzeugende Management Struktur
- Geschlechteraspekte werden im Rekrutierungsprozess sowie im Projektmanagement vollumfänglich berücksichtigt

- Klarer und überzeugender Risiko Management Plan, plausible Gegenmaßnahmen werden aufgeführt
- Participating Partners haben substanzielle Erfahrungen und komplementäre Kompetenzen bezüglich des Forschungs- und Ausbildungsprogramms
- Überzeugender Monitoring-Plan zum Fortschritt der Early Stage Researchers
- Überzeugende Mechanismen zu Gender Aspekten
- Exzellente Infrastruktur der teilnehmenden Einrichtungen tragen zur Realisierung der Projektziele der Early Stage Researchers bei

Die von den Gutachtenden genannten Schwächen korrespondieren zu den Stärken. Folgende Schwächen werden jedoch herausgestellt:

- Unstimmigkeiten bei der WP/Task/Deliverable/ESR-Projekt Beschreibung sowie der Zuordnung von Ressourcen
- Die Arbeitspakete sind nicht ausreichend detailliert beschrieben.
- Keine überzeugende Beschreibung zu den Verfahren und Verantwortlichkeiten in der Management Struktur, Qualitäts- und Finanzmanagement ist unzureichend beschrieben
- Themen der individuellen Projekte der Early Stage Researchers sind nicht kohärent zu den Forschungszielen des Projekts, die ESR-Projekte sind nicht ausreichend detailliert beschrieben
- Keine ausreichende Beschreibung der Synergien von akademischen und nicht-akademischen Partnern im Projekt
- Die Verpflichtung, die Projekte der Early Stage Researchers nach Beendigung des Netzwerkes zu betreuen, ist nicht dargelegt
- IPR- und Gender-Aspekte sind nicht überzeugend dargestellt
- Risikomanagement bezieht sich nur auf Teilaspekte, Gegenmaßnahmen fehlen oder sind unzureichend dargestellt
- Geschlechteraspekte sind bei der Rekrutierung der Early Stage Researchers oder im Entscheidungsprozess nicht berücksichtigt
- Keine multidisziplinäre Komplementarität im Netzwerk
- Keine Maßnahmen gegen Scientific Misconduct vorgesehen
- Monitoring und Evaluierung des Fortschritts im Projekt sind nicht ausreichend dargestellt und mit den Deliverables verknüpft
- Letter of Commitment fehlen oder sind nicht aktuell